



# birdingtours Reisebericht birdingtour Camargue, Crau, Alpilles 2018

Text: Stefan Lilje Bilder: Rainer Bals, Andre Keusch, Stefan Lilje

**Zeit:** 16.04.- 23.04.18

**Unterkunft:** Hotels in Le Sambuc (Camargue), Raphele les Arles (Crau)

**Teilnehmerzahl:** 6

**Reiseleiter:** Stefan Lilje

Südfrankreich an der Rhonemündung bietet eine große Vielfalt ganz unterschiedlicher Lebensräume, die jeweils für ganz unterschiedliche Vogelarten sehr interessant sind. In den Süß- und Salzwasserlebensräumen der Camargue finden sich alle Reiherarten Europas, dazu Sichler, Löffler, Weißstörche, viele Limikolenarten rasten hier auf ihrem Weg in ihre Brutheimat oder sind gar Brutvögel, Enten und besonders Möwen und Seeschwalben finden sich arten- und teilweise auch sehr individuenreich. Der Charaktervogel dieser Landschaft ist aber der Flamingo – tausende sind hier zu beobachten.

Die benachbarte Crau bietet Steppenlebensräume für Triel, Zwergtrappe etc. In dem kleinen, aber felsigen und schroffen Gebirge Alpilles finden sich u.a. verschiedene mediterrane Grasmückenarten und Greifvögel. Dazu kommen einige mediterrane Singvogelarten. Was für eine Vielfalt! Und in diesem Jahr dies alles bei bestem, windstillem Sommerwetter – traumhaft! Eine Reise voller Höhepunkte!

## **1. Tag Ankunft**

Nach der Ankunft der Reisegruppe beziehen wir unsere erste ländliche Unterkunft in der östlichen Camargue. Ein Frosch- und Nachtigallkonzert begleitet uns in den Schlaf ... Die Nachtigall ist ohnehin ein weiterer Charaktervogel der Region. Sie ist zu dieser Jahreszeit fast überall und fast ununterbrochen mit ihrem schönen Gesang zu hören!

## **2. Tag Nördliche Camargue**

- Frühexkursion mit zwei charakteristischen Singvogelarten der Camargue: der Seidensänger mit seinem lautem, explosionsartigem Gesang, gern aus feuchten Gebüsch vorgetragen und der Zistensänger über Wiesen und anderem offenen Landschaften mit seinem wellenförmigen Singflug, immer wieder „Zist, Zist, Zist“ rufend. Dazu ließ sich ein Wiedehof vor uns wunderbar lange betrachten – beileibe nicht der letzte Wiedehopf der Reise! Und natürlich wieder singende Nachtigallen ...
- Am Schutzgebiet am Tour de Valat dann Vogelfülle: Weißstörche brüten auf Bäumen, am Beobachtungsturm erste Flamingos, wieder Seiden- und Zistensänger mit ihrem einprägsamen Gesang, Grauammern – auch diese in

Camargue und Crau weitverbreitet - sowie Seiden-, Silber-, Graureiher, Brandgänse, Löffel-, Knäk-, Krickenten ...

- Auf dem schönen Rundweg durch das Schutzgebiet [La Capalière](#) begeistern u.a. zwei ruhende Nachtreiher, blühende Rundknollige Osterluzei, eine Knäkente ...



- Nach dem Mittagspicknick halten wir an einem [Beobachtungsstand](#) am Étang de Vaccarès. Schafstelzen sitzen in der Salzvegetation – ab jetzt heißt es sich in der Unterscheidung von Aschkopf-, Iberischer und Wiesen-Schafstelze zu üben! Hier handelt es sich um eine Aschkopf-Schafstelze. Auf dem großen See können wir Schwarzhalstaucher im Prachtkleid schön beobachten.



end ein Spaziergang bei Mejanes, wo auch die typischen weißen Pferde und schwarzen Rinder der Camargue gehalten werden. Auf der Fahrt dorthin sehen wir einen Schwarm Gr. Brachvögel auf einem Acker Nahrung suchend. Reiher sowie Flamingos sind in der Ferne zu sehen, viele Säbelschnäbler und Stelzenläufer waten im Flachwasser. Man muss aufpassen, das man nicht in die von Nutrias gegrabenen Löcher hineinstolpert ...



- Tolle Beobachtungen dann auch in den Sümpfen bei [Mas d'Agon](#): Unter anderem viele Sichler, deren Gefieder in tollem Licht wunderbar bunt schillert, Dunkle Wasserläufer, Weißbartseeschwalben, Purpur- und Seidenreiher, Kolbenenten ... An einem kleinem Gehöft entdecken wir sogar eine Ringdrossel – sicher auf dem Durchzug hier ...



### 3. Tag Stes. Maries de la Mer

Dann Aufbruch ans Meer – nach Stes. Maries de la Mer.

Am [Digue bei Stes. Maries](#) gibt es einiges zu sehen:

- Stelzenläufer
- Flamingos ruhend, fliegend, fressend ...



- Brand-, Fluss und kurz auch Zwergseeschwalben sind auf Pfosten etwas entfernt zu beobachten
- Einige Steinwälzer rasten an der Buhne
- Kleinvogelzug: Viele Fitisse in den Gebüschten, auch einige Gartenrotschwänze und ein Trauerschnäpper sind wohl frisch aus Afrika hier an der Küste angekommen.
- Einige Dünnschnabelmöwen schwimmen vor uns
- Und der Höhepunkt: eine Sumpfohreule kommt über das Mittelmeer geflogen und fliegt dann direkt über uns!



Im [Parc ornithologique de Pont de Gau](#) sind viele Flamingos sehr nah bei ihrer Siesta zu beobachten – teilweise wirklich nur 10 m entfernt! Einige trampeln, um Nahrung aufzuscheuchen und das Wasser mit ihrem eigenartig gebauten Schnabel durchzuseihen. Ebenso nah eine gemischte Reiherbrutkolonie mit Grau-, Seiden- und Kuhreihern, Säbelschnäbler, Stelzenläufer und Flusseeeschwalben beginnen auch bald mit dem Brutgeschäft. Ein Löffler durchsieht das Wasser, hektisch durchs Wasser laufend, Schnabel im Wasser und dabei sein Kopf hin- und herschwenkend.



#### **4. Tag Östliche Camargue**

Wir beginnen den Tag nochmal mit Beobachtungen am Turm bei Tour de Vallat – es gibt u.a. diverse Reiher ...

Der Rundgang in der ehemaligen [Salin de Badon](#) führt über schmale Stege zu Hides in einer beeindruckenden Sumpflandschaft – schön. Wir sehen u.a. diverse Schafstelzen (jetzt ist die Sammlung komplett: Aschkopf- und Iberische Schafstelzen sowie Wiesenschafstelzen sind zu sehen).

Am [Étang du Fangassier und Étang du Galabert](#) Massen von Vögeln: Tausende Flamingos wie eine rosa Wand in der Ferne an ihrem Brutplatz, viele in der Nähe Nahrung suchend. Haubenlerchen singen. Am Flachwasser eine gemischte Gruppe mit vielen kleinen Limikolen: Seeregenpfeifer, Alpen-, Sichelstrandläufer, Grünschenkel, Dunkle Wasserläufer, Kiebitzregenpfeifer. Außerdem einige Dünnschnabelmöwen – teilweise ein bisschen rosa! Wir machen Mittagsrast an einem kleinem Hügel mit Sicht auf die typische Camargue-Landschaft mit ihren Wasserflächen und Salzsteppen und vielen Vögeln.

Am [Aussichtspunkt über die Saline](#) gab es neben den beeindruckendem Blick über die großen, weißen Flächen und den teilweise von Kleinkrebsen rosa gefärbten Verdunstungsteichen (diese Kleinkrebse sind die Hauptnahrung der Flamingos und für deren Färbung verantwortlich) auch ornithologische Besonderheiten: unsere geduldige Suche in de Salzvegetation wird mit der Beobachtung einer Iberischen sowie mehrerer Brillengrasmücken belohnt!





An den Binnengewässern in der Nähe des Strandes von Arles ([Grau de Piémanson](#)) können wir viele Arten nochmals gut sehen: Dünnschnabelmöwen, Brandseeschwalben, Grünschenkel, Brandgänse, Seeregenpfeifer ... . Besonders schön anzusehen ist die immer wieder durch an- und abfliegende Vögel wechselnde Bade- und Putzgemeinschaft von kleinen Limikolen (Alpen-, Sichel-, Zwergstranläufer, Sand- und Seeregenpfeifer sowie Sanderlinge!) im Flachwasser, nicht weit von uns entfernt, die wir lang in aller Ruhe betrachten können. Vom Strand von Arles aus schließlich noch als ganz besondere Beobachtung einige Sepia-Sturmtaucher, die auf kleinen Inseln von Marseille brüten. Sie fliegen mit ihren langen Flügel weit draußen übers Mittelmeer und jagen Beute, sind allerdings nur mit dem Spektiv zu finden ...





### **5. Tag Etang du Scamandre, Aigues Mortes**

Heute wechseln wir das Quartier, um in den nächsten Tagen die Crau und die Alpilles zu erkunden. Doch zunächst führt uns der Weg Richtung Westen. Im Schutzgebiet am Etang du Scamandre können wir Eisvogel und Wasserralle leider nur hören. An einem kleinem Kanal lohnt sich allerdings längeres schauen sehr: Weissflügelseeschwalben jagen Insekten, Purpurreiher fliegen über, Kolbenenten schwimmen umher und nach ein ige Zeit schwimmen auch zwei Purpurchühner über den Kanal!!!! Diese Vögel wurden hier erfolgreich ausgewildert. In der Ferne fliegt wohl auch einmal eine Rohrdommel über die weiten Schilfgebiete – aber schlecht zu sehen.

Danach Kaffeetrinken in der Altstadt von Aigues Mortes, wo kein Neubau das mittelalterliche Flair stört, und Spaziergang an der beeindruckenden Stadtmauer entlang. Dabei fällt es nicht ganz leicht, Fahl- und Mauersegler zu unterscheiden ... Aber letztendlich können wir die leichten Unterschiede erkennen ...







Auf dem Weg nach Arles ist schließlich noch ein Häherkuckuck in einem Gebüsch am Straßenrand auszumachen – aber leider nur sehr kurz, und nicht von allen wahrgenommen...

Danach Ankunft im neuen Hotel östlich von Arles - ein alter Gutshof zum Hotel umgebaut, mitten in wunderschönen Wiesen mit blühendem Bocksbart, Wiesen-Salbei und Lein ... Hier werden wir mit guten Zimmern (und später) sehr leckerem Vier-Gänge-Menü verwöhnt ...

Doch zunächst ein erster Ausflug in die Steinsteppe der Crau bei Peau de Meau, ein Lebensraum, wie man ihn sonst hauptsächlich in Nordafrika erwartet. Es ist ein windstillere, mildere Abend – gute Beobachtungsbedingungen, gerade jetzt erwacht das Leben in der Steppe! Wir haben viel Glück und beobachten recht nah Triel und Rothuhn, Brachpieper u.a. Wir kehren noch mehrmals in dieses Gebiet zurück – und dabei gelingen teils spektakuläre Beobachtungen! Ein Adler sitzt weit entfernt und wird von uns leider nicht sicher bestimmt, viele Wiedehopfe rufen und fliegen umher, zweimal beobachten wir Rotfußfalken und einmal auch einen der dieses Jahr erst spät heimkehrenden Rötelfalken – wenn auch weit entfernt -, des öfteren Steinschmätzer und Braunkehlchen, auch Mittelmeer-Raubwürger sehen wir mehrmals. Einmal entdecken wir einen Schmutzgeier bei einer Mahlzeit am Aas. Auch Hasen, Kaninchen und ein Fuchs bereichern das Beobachten! Stets ist das Konzert der Feld- und Kurzzeihenlerchen im Ohr. Auf einer frisch bewässerten Fläche in Nachbarschaft zur „echten“ Steppe finden sich 20 Weißstörche und über 50 Kuhreiher ein. Und natürlich fast stets singende Nachtigallen – zwar nicht im Herz der Steppe, aber am Rand in den Hecken finden sich stets welche. Bei den weidenden Schafen auf den randlichen Wiesen sind fast immer einige Schwarzmilane zu sehen – und oft auch die Kuhreiher-Gang, die einmal als mindestens 50er-Trupp eine Schafherde anfliegt, so dass die Schafe irritiert zur Seite



springen ... Bald sitzen aber die Kuhreier teils auf den Schafen oder laufen zwischen ihnen herum ...

## 6. Tag Pont du Gard und Arles

Natürlich morgens Steppen-Beobachtungen vor dem Frühstück ... - wie oben beschrieben ... Nach dem Frühstück dann Fahrt zum Pont du Gard.

Am diesem berühmten, ästhetisch wie technisch faszinierendem Brücken-Aquädukt aus der Römerzeit, nicht umsonst Unesco-Weltkulturerbe – gibt es auch ornithologisch einiges zu sehen: u.a. viele Alpensegler und Felsenschwalben und ein überfliegender Schlangennadler. Und dies alles in einer wunderschönen Landschaft: Überall blühen Kräuter und Büsche, der Wald ist grün und hochgewachsen und mutet teilweise mitteleuropäisch an, so da sich hier auch Sommergoldhähnchen, Rotkehlchen und Gartenbaumläufer wohl fühlen. Am Fluss entdecken wir dann auch noch einen Flussregenpfeifer in einem Bilderbuchlebensraum für ihn!



Am Nachmittag besuchen wir die wunderschöne römisch-mittelalterlich geprägte Altstadt von Arles. Über 2000 Jahre Kultur und südfranzösisches Flair pur!

Nach dem Abendessen brechen wir noch zu einem kleinem abendlichen Ausflug in die Hügel bei Fontvieille auf. Dort gibt es ein beeindruckendes Konzert – allerdings lässt sich das eigenartige Schnurren des Ziegenmelkers recht schwer von den Rufen der vielen Frösche differenzieren ...

### **7. Tag Les Baux, Alpilles und Crau**

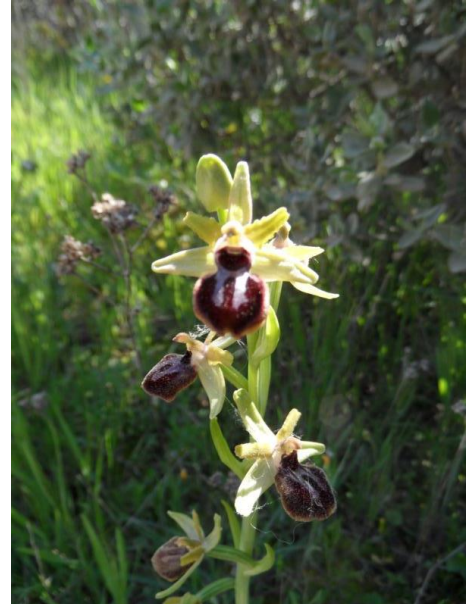
Heute führt uns die Vor-FrühstücksTour nicht in die Crau, sondern nach Les Baux, an den Rand der Alpilles.

Wie erhofft lässt sich die Zaunammer hören – als wir aber zu ihr gehen, fliegt sie davon, singt weiter, sitzt jetzt aber gut verdeckt und voll im Gegenlicht der aufgehenden Sonne. Sie auch noch schön zu sehen wäre natürlich auch schön ... Dafür dreht die Heidelerche über uns ihre runden und lässt ihren schönen, leicht schwermütigen Gesang erschallen ....

Wir fahren weiter, um unterhalb von Les Baux auf die Felswand mit Burg zu schauen – da sitzt doch ein Kleinvogel oben am Rand der Felswand – schnell im Spektiv einstellen: Eine Zaunammer, länger bestens zu betrachten! Schön! Jetzt gibt es noch den Wunsch, die Blaumerle zu sehen, die auch hier vorkommt ... nicht zuletzt ist die Beobachtung diese Vogels die Motivation einer Teilnehmerin, die Camargue-Reise ein zweites Mal zu machen .... Nach einige Minuten ist schließlich auch sie wunderschön am oberen Felsrand sitzend und singend zu beobachten! Perfekt! Dazu noch Felsenschwalben vor der romantischen Kulisse von Les Baux und Blick in die wunderschöne provençalische Landschaft in der Morgensonne, wie beispielsweise von Gogh sie gemalt hat ... - ein perfekter Morgen! Nicht zuletzt für den Teilnehmer, der zwar schon seit 30 Jahren vögel beobachtet, aber die noch nie am Mittelmeer getan hat. Seinen Liste der zum ersten Mal gesehenen Vogelarten erhöht sich schon vor dem Frühstück um 3 weiterer Arten! Ob es insgesamt über 40 werden?



Später unternehmen wir eine kleine Wanderung durch die tolle Berglandschaft der Alpilles, wo wir u.a. mehrere Libellen-Schmetterlingshafte (schwarz und gelb mit teilweise durchsichtigem Flügeln) sowie einer Vielzahl wunderbar blühender Pflanzen – fast wie in einem Steingarten – erleben. U.a. entdecken wir Roten Bocksbart und Spinnen-Ragwurz. Auch der Gesang von Berglaubsänger und Provencegrasmücke erfreuen sehr. Mit Glück bekommt man die Grasmücke kurz zu sehen ... Aber wie immer ist Grasmückenbeobachtung ein Geduldsspiel!



Wegen der hochsommerlichen warmen Witterung legen wir eine Siesta im Hotel ein. Am Spätnachmittag ist dann nach einem Besuch am landschaftlich sehr schönem Etang de Aulnes (mit unserer ersten singenden Amsel während der Reise sowie Tafelente – selten in der Region - und Kolbenente auf dem Wasser) wieder Steppenzeit.

Die außergewöhnlichste Beobachtung am ersten Beobachtungsstopp ist das Steinrötel-Männchen, der plötzlich im Spektiv zu sehen ist. Wir beobachten ihn einige Minuten, dann ist er verschwunden – bis wir ihn nach einer Viertelstunde wieder finden und ihn noch lange ausführlich bewundern können. Ein so schöner, seltener Vogel – und hier offensichtlich auf dem Zug, nicht im angestammten gebirgigen Biotop, sondern nur wenige Meter über Normalnull ... normalerweise sind Steinrötel-Beobachtungen mit anstrengenden Bergtouren verbunden!

Anschließend machen wir eine Wanderung durch die Crau bei [Peau de Meau](#) und beobachten u.a. Steinschmätzer, Triele und später unseren ersten Rotfußfalken, weit entfernt auf einem Stein sitzend, den wir aber erst nach längerem Herumrätseln als solchen erkennen....



## 8. Tag Alpilles bei La Caume und Crau bei Entressen

Morgens geht es natürlich wieder in die Crau zu Steppenbeobachtungen – wie immer faszinierend!

Über Mittag dann Wanderung durch die begeisternde Landschaft der schroffen Alpilles mit ihrer wunderschönen buntblumigen Vegetation vorbei am Fernsehturm bei [La Caume](#). Toll die Segelfalter, die immer nah vorbei fliegen ... Ornithologische Highlights: Haubenmeisen, mehrere singende Provencegrasmücken, manchmal auch kurz zu sehen. Auch eine Weißbartgrasmücke zeigt sich einmal, wenn auch nur einer Teilnehmerin. Während unserer Mittagsrast setzt sich eine Zaunammer nah zu uns in einen Busch und singt – ist aber nicht zu sehen ...

Nach der Siesta geht es nachmittags wieder in die Steppe, diesmal in die Bereiche bei Entressen - und wir werden nach geduldigem Beobachten nicht enttäuscht: Brachpieper, Triel, Grauammern sind gut zu sehen. Dann fragt eine Teilnehmerin den Reiseleiter: Darf ich Dich auf einen Vogel aufmerksam machen, der dort hinten, weit weg, auf eine Busch sitzt? Natürlich gerne ... - zumal es sich, wie der Blick durchs Spektiv zeigt, um eine Blauracke handelt!! Sie lässt sich länger beobachten, wechselt mal den Sitzplatz, ist dann aber wieder gut zu sehen ... und einige Teilnehmer sehen im Hintergrund dann auch noch Spießflughühner vorbei fliegen! Wenig später sind dann auch noch fliegende Zwergtrappen zu sehen – alle landen auf einer Wiese hinter den Büschen, auf denen die Blauracke saß. Also nochmals dorthin .... Auf dieser Weise gibt es dann sehr nah und bestens im Licht einige Braunkehlchen und ein Schwarzkehlchen-Weibchen zu sehen, mehrmals fliegende Zwergtrappen und schließlich fliegt auch noch eine Gruppe Bienenfresser direkt über uns! Was für grandiose Beobachtungen!



## 9. Tag Westliche Crau und Marais du Vigueirat

Natürlich wieder Crau-Beobachtungen vor dem Frühstück: Kurzzeihenlerchen singen und eine finden wir dann auch im Spektiv auf einem Stein sitzend, Triele, Brachpieper und Wiedhopf sind wieder gut zu sehen, nochmals ein Rotfußfalke und ein Mittelmeer-Raubwürger sind zu entdecken, eine Turteltaube ruft ... Toll!

Nach dem Frühstück dann nochmals Besuch in einem Feuchtgebiet: Im [Marais du Vigueirat](#) begehen wir zunächst den öffentlich zugänglichen Rundweg. Rallenreiher (leider nur kurz zu sehen) , Silber-, Grau- und Purpur- und Seidenreiher, Weißstörche, Schwarzmilane, Flusseeeschwalben, Waldwasser- und Dunkle Wasserläufer, laichende, wild im Wasser schlagende Karpfen, ein Fuchs, einige Eidechsen und sogar Europäische Sumpfschildkröten auf einem Ast sich sonnend sind zu beobachten ... Auch Bienenfresser sind immer wieder zu hören und schließlich auch recht nah jagend zu beobachten. Besonders schön ist das ruhige, konzentrierte Beobachten in einem Beobachtungsstand. Neben viele Vögeln sehen wir einige Nutrias nah vor uns frühstücken. Es gibt in der wunderschönen Landschaft mit Schilf, Wasserflächen und Auwäldern viel zu sehen!



Nach der Mittagspause dann Fahrt ins Herz des Gebietes, nur mit Sonderführung möglich. Wir beobachten lange an einem Beobachtungsstand. Säbelschnäbler und Flusseeeschwalben auf einer Brutinsel vor uns, einige Bruchwasserläufer am Ufer – und immer wieder schallt der dumpfe, oxsenartige Balzruf der Rohrdommel aus dem angrenzenden Schilfgebiet zu uns herüber!

Dann Spaziergang ans größte Schilfgebiet am Mittelmeer: Einige fliegende Purpurreiher, bald singt ein Drosselrohrsänger. Und weiter ist der eigenartige Balzruf des „Moorochsen“, wie die Rohrdommel auch genannt wird, zu hören - manchmal sogar das Geräusch des Einatmens, so nah ist sie. Eine ganz besondere Überraschung: Drei Zwergdommeln (zwei Männchen, ein Weibchen) fliegen mehrmals über einen breiten Graben hin und her und sind gut zu erkennen – diese

so seltenen und heimlichen Vögel! Damit haben wir alle neun europäischen Reiherarten während der Reise beobachtet!



Danach noch ein letzter Beobachtungspunkt auf dieser Reise: Auf einer großen Pferdeweide sind oftmals Zwergtrappen gut zu beobachten – und so auch heute! Mehrere balzende Männchen, mit ihren aufgestellten schwarzen Kragen und zuckenden Bewegungen, wenn sie ihren Balzruf erschallen lassen, sind zu gut zu sehen. Wir genießen das Schauspiel, entdecken auch noch Triele, schließlich fliegt ein Zwergtrappenpaar über uns (wir hören sogar den Flügelschall), bald darauf sind insgesamt neun Trappen in der Luft, darunter auch Weibchen, die im hohen Gras sonst kaum zu entdecken waren - eine tolle Trappenshow zum Abschluss der Reise ... und danach nochmals ein köstliches französisches Menü aus frischen, regionalen Lebensmitteln für uns zubereitet!

### **10. Tag Abreise und Abschied von Südfrankreich**

... der nach diesen landschaftlich, ornithologisch, kulinarisch und menschlich so schönen Tagen schwer fällt!



## Artenlisten

### VÖGEL (155 Arten)

Höckerschwan  
Brandgans  
Stockente  
Schnatterente  
Löffelente  
Krickente  
Knäkente  
Kolbenente  
Tafelente  
Jagdfasan  
Rothuhn  
Zwergtaucher  
Haubentaucher  
Schwarzhalstaucher  
Sepia-Sturmtaucher  
Kormoran  
Rohrdommel  
Zwergdommel  
Nachtreiher  
Kuhreiher  
Rallenreiher  
Seidenreiher  
Silberreiher  
Graureiher  
Purpureiher  
Weißstorch  
Sichler  
Löffler  
Rosa-Flamingo  
Schlangennadler  
Schmutzgeier  
Schwarzmilan  
Rohrweihe  
Mäusebussard  
Sperber  
Turmfalke  
Rötelfalke  
Rotfußfalke  
Wasserralle  
Teichhuhn  
Blässhuhn  
Purpurhuhn  
Zwergtrappe  
Austernfischer  
Säbelschnäbler  
Stelzenläufer  
Triel  
Flussregenpfeifer  
Sandregenpfeifer  
Seeregenpfeifer  
Kiebitzregenpfeifer  
Kiebitz  
Steinwälzer

Alpenstrandläufer  
Sichelstrandläufer  
Sanderling  
Zwergstrandläufer  
Bruchwasserläufer  
Waldwasserläufer  
Rotschenkel  
Dunkler Wasserläufer  
Grünschenkel  
Großer Brachvogel  
Lachmöwe  
Dünnschnabelmöwe  
Schwarzkopfmöwe  
Mittelmeermöwe  
Zwergseeschwalbe  
Brandseeschwalbe  
Lachseeschwalbe  
Flussseeschwalbe  
Weißbartseeschwalbe  
Spießflughuhn  
Straßentaube  
Ringeltaube  
Türkentaube  
Turteltaube  
Kuckuck  
Häherkuckuck  
Waldkauz  
Sumpfohreule  
Ziegenmelker  
Mauersegler  
Fahlsegler  
Alpensegler  
Wiedehopf  
Eisvogel  
Bienenfresser  
Blauracke  
Grünspecht  
Buntspecht  
Feldlerche  
Haubenlerche  
Heidelerche  
Kurzzeilenlerche  
Uferschwalbe  
Felsenschwalbe  
Rauchschwalbe  
Mehlschwalbe  
Brachpieper  
Wiesenpieper  
Bachstelze  
Wiesenschafstelze  
Iberische Schafstelze  
Aschkopfschafstelze  
Rotkehlchen  
Nachtigall

Gartenrotschwanz  
Hausrotschwanz  
Steinschmätzer  
Braunkehlchen  
Schwarzkehlchen  
Amsel  
Ringdrossel  
Blaumerle  
Steinrötel  
Mönchsgrasmücke  
Samtkopfgrasmücke  
Brillengrasmücke  
Iberengrasmücke  
Provencegrasmücke  
Zistensänger  
Seidensänger  
Teichrohrsänger  
Drosselrohrsänger  
Fitis  
Zilpzalp  
Berglaubsänger  
Sommergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Trauerschnäpper  
Kohlmeise  
Blaumeise  
Haubenmeise  
Schwanzmeise  
Bartmeise  
Gartenbaumläufer  
Mittelmeerraubwürger  
Elster  
Eichelhäher  
Dohle  
Saatkrähe  
Rabenkrähe  
Kolkrabe  
Star  
Pirol  
Haussperling  
Feldsperling  
Buchfink  
Bluthänfling  
Stieglitz  
Grünfink  
Girlitz  
Zaunammer  
Grauammer

### INSEKTEN

Admiral  
Distelfalter

Europäische	Mittagsblume
Wanderheuschrecke	Narbonne-Lein
Gelber Aurorafalter	Narbonne-Milchstern
Libellen-Schmetterlingshaft	Ölbaum
Schwalbenschwanz	Palisaden-Wolfsmilch
Schwarzer Bär	Pfeilkresse
Segelfalter	Phönizischer Wacholder
	Pinie
AMPHIBIEN	Platane
Mittelmeer-Laubfrosch	Rankender Erdrauch
Wasserfrosch	Riesen-Knabenkraut
	Röhriger Affodill
REPTILIEN	Rosmarin
Europäische Sumpfschildkröte	Roter Bocksbart
Mauereidechse	Roter Gauchheil
Mauergecko	Roter Wundklee
	Rundknollige Osterluzei
SÄUGETIERE	Salbeiblättrige Zistrose
Bisam	Schmalblättrige Steinlinde
Fuchs	Schopfige Traubenhyazinthe
Hase	Schwarz-Kiefer
Kaninchen	Skorpions-Ginster
Nutria	Sommer-Knotenblume
	Spanisches Rohr
PFLANZEN	Spargel
Afrikanische Tamariske	Spinnen-Ragwurz
Aleppo-Kiefer	Spritzgurke
Appenien-Sonnenröschen	Stechender Spargel
Ästiges Glaskraut	Stechender Spargel
Atlas-Zeder	Stechwinde
Baumförmige Strauchpappel	Stechwinde
Binsenlilie	Stein-Eiche
Bittersüßen Nachtschatten	Strand-Schneckenklee
Blauer Lattich	Strand-Wolfsmilch
Braunstielliger Streifenfarn	Strandkresse
Echter Feigenkaktus	Südlicher Zürgelbaum
Echter Thymian	Terpentin-Pistazie
Echter Venuskamm	Tüpfelfarn
Feigenbaum	Übersehene Traubenhyazinthe
Feuerdorn	Wasser-Hahnenfuß
Flaum-Eiche	Weißer Resede
Flügel-Zackenschötchen	Weißliche Zistrose
Französischer Ahorn	Westlicher Erbeerbaum
Gegliedertes Sauerklee	Wiesen-Bocksbart
Gelbliche Schwertlilie	Wiesen-Salbei
Graue Gliedermelde	Wilde Tulpe
Immergrüner Buchsbaum	Wimperblättriger Lauch
Italienischer Aronstab	Zwergedelweiß
Judasbaum	Zwiebel-Rispengras
Kermes-Eiche	Zypressen-Wolfsmilch
Klatschmohn	
Kleinfrüchtiger Affodill	
Lorbeerbaum	
Mäusedorn	
Milchfleckdistel	
Milzfarn	